

## CARMEN-Symposium in Würzburg

Über 60 namhafte Referenten und Moderatoren aus Wissenschaft und Praxis zeigen beim diesjährigen CARMEN-Symposium in Würzburg am Montag, 11. Juli, sowohl Chancen und Strategien der künftigen Energieversorgung als auch Konzepte zu deren Umsetzung auf. Zwei Tage lang können sich die Teilnehmer in zwölf Fachblöcken über die aktuellen Fragen zur Energie- und Ressourcenwende informieren.

Die Veranstaltung beginnt am 11. Juli mit einer Podiumsdiskussion. Am Montagnachmittag und Dienstag finden je vier parallele Fachblöcke statt. Ein Wechsel zwischen den Vorträgen in andere Fachblöcke ist jederzeit möglich. Landwirtschaftsminister Helmut Brunner wird bei der Abendveranstaltung am Montag im Kaisersaal der Würzburger Residenz den Festvortrag anlässlich des Symposiums halten. Anschließend werden der Förderpreis Nachwuchsende Rohstoffe 2015 und der Ernst-Pelz-Preis 2015 verliehen.

Das Online-Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Interessenten im Internet unter [www.carmen-ev.de](http://www.carmen-ev.de).

## Vhs-Kurs: „Reine Mädchensache“

Mädchenarbeit begleitet Mädchen und junge Frauen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden. Es gilt, die eigene Identität ohne die Erwartungshaltung von Eltern, Freunden, Gesellschaft oder Normen kennenzulernen. Vor allem ab der Pubertät stellen sich jedem Menschen Fragen wie: Wer bin ich? Was will ich? Wo will ich hin? Was macht mich aus? – Auf der Suche nach Identität werden wichtige Lebens- und Entwicklungsthemen bewältigt.

In einem geschützten Rahmen und unter Gleichgesinnten können sich die Mädchen ab zwölf Jahren in diesem Kurs der Vhs ab Freitag, 3. Juni, öffnen und sich an insgesamt fünf Nachmittagen Themen widmen, die sie in dem jeweiligen Lebensabschnitt beschäftigen. Ziel ist es, die heranwachsenden Frauen an sich heranzuführen, damit sie ihren eigenen Wert erkennen und mit diesem Selbstbewusstsein Themen wie Schönheit, Attraktivität, Lebensziele, dem eigenen Körper und Sexualität begegnen und einen selbstbestimmten Weg gehen können. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/8457-30 oder [www.vhs-straubing.de](http://www.vhs-straubing.de).

## Das elektronische Notizbuch „OneNote“

„OneNote“ ist ein elektronisches Notizbuch, das mittlerweile in fast allen Microsoft-Office-Paketen enthalten ist und sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Nach diesem Kurs an der Vhs am Donnerstag, 2. Juni, von 18.30 bis 21.30 Uhr, können die Teilnehmer die Vorteile von „OneNote“ gegenüber dem Notizblock aus Papier nutzen. Es können nicht nur Textnotizen festgehalten werden, sondern auch Zeichnungen, Tabellen, Grafiken, Fotos, Weblinks oder Screenshots. Nutzer können dadurch viel Zeit sparen, denn in „OneNote“ werden Notizen strukturiert und kategorisiert und dadurch blitzschnell gefunden. Zusätzlich erfahren die Kursteilnehmer, wie sie „OneNote“ durch die Zusammenarbeit mit anderen Office-Programmen und dem Browser Microsoft Edge noch effektiver einsetzen können, verspricht der Veranstalter. Dieser Kurs richtet sich an geübte PC-Anwender, die an Vorkenntnissen den sicheren Umgang mit Windows und den MS-Office-Programmen mitbringen. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Vhs unter Telefon 09421/8457-30 oder unter [www.vhs-straubing.de](http://www.vhs-straubing.de).

# „Ganz einfach durch das Auftriebsprinzip“

An der Kinder-Uni drehte sich alles um Windräder und Strom – Studenten gut vorbereitet

**Keywan Pour-Sartip, Ingenieur für Landschafts- und Umweltplanung aus Berlin und Mitglied im Expertenteam „LandSchaftEnergie“ bei CARMEN, hat sich gefreut, dass so viele „Kinder-Studenten“ am Dienstagnachmittag zur Vorlesung an die Kinder-Uni in den Vortragsaal des Kompetenzzentrums gekommen waren, um zu hören, wie aus bewegter Luft Strom wird. Dabei erfuhren sie: Kohle, Gas und Öl sind endlich, der Wind nicht.**

Los ging es gleich mal mit dem Unterschied zwischen der Energiegewinnung in einem Kohlekraftwerk und der Energiegewinnung mithilfe von Windrädern. Die Funktionsweise eines klassischen Kraftwerks wurde kindgerecht erklärt. Dass die Kohle zur Energiegewinnung nicht das „Gelbe vom Ei“ sei, wussten die Kinder bereits. Sie wussten auch, dass Kohlekraftwerke nicht besonders umweltfreundlich sind. Außerdem geht bei dieser Stromgewinnung viel Energie verloren.

Ganz anders, wenn der Wind kräftig auf die Rotorblätter eines Windrades bläst. Keywan Pour-Sartip zeigte die Vorteile der Windkraft im Vergleich zur Kohle, zum Gas und zum Öl auf. Grundsätzliches über Windkraft erfuhren die Kinder im regen Dialog mit dem Vortragenden. Kohle, Gas und Öl sind endlich, der Wind bläst unendlich.

Verschiedene Bauformen von den kleinen Rotoren bis hin zu den großen Windrädern wurden den aufmerksamen Schülern nähergebracht. Den Turm des Windrades bezeichnete ein Kinder-Student dabei ganz lapidar als „Stempen“. Der Dozent erklärte den gesamten Windradaufbau – neben dem Turm



Keywan Pour-Sartip im Kreise seiner Kinder-Studenten am Dienstagnachmittag in der Kinder-Uni.

gehören dazu auch die Rotorblätter, die Nabe sowie die Gondel und das Maschinenhaus. Die Kinder kamen sehr gut vorbereitet in die Vorlesung, denn „wer nichts weiß, muss alles glauben“, das wusste auch schon die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach.

140 Meter hoch sei so ein Windrad, erklärte Pour-Sartip, und die Rotoren haben eine Länge von rund 60 Metern. Viele Tausend Windräder erzeugen mittlerweile eine ganze Menge Strom. „Warum dreht sich ein Windrad“, war die Frage. „Ganz einfach durch das Auftriebsprinzip“, kam überraschend die Antwort von einem Mädchen. Ein sehr gut aufgebauter Vortrag brachte den Kindern den Wind näher. Ein Föhn kam zum Einsatz, um zu zeigen, wie sich der Wind an Hindernissen verhält und was ein Windschatten bewirken kann. Warum sind Windräder unterschiedlich groß? Wenig Wind brauche ein gro-



Kilian (links) und Marvin zeigten sich begeistert von dem, was sie in der Kinder-Uni zum Thema „Wie aus bewegter Luft Strom wird“ erfahren haben.

ßes Windrad und dort, wo der Wind stark bläst, wie an der Küste, reichen auch kleinere Windräder.

Einige Nachfragen rundeten die Vorlesung ab. Ein Kinder-Student wollte wissen, wie schnell sich denn so ein Windrad drehen kann. An den Spitzen der Rotorblätter schon 200 Kilometer pro Stunde, meinte Keywan Pour-Sartip.

Es war verblüffend, wie gut sich manche Kinder mit der Materie Wind auskannten. Kilian und Marvin, zwei neunjährige Schulkameraden aus der 3b der Grundschule St. Peter, hatten viel Spaß an dem Thema und mit ihren „Kommilitonen“. Jedenfalls hat es ihnen ganz gut gefallen und sie kommen wieder zur Kinder-Uni. –wil-



Auch in den Pfingstferien gibt es wieder ein vielfältiges Angebot für Kinder im Gäubodenmuseum.

## Steinzeitfeuer und Stadtturm

Kursangebote für Kinder im Gäubodenmuseum

In Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitern und der Unterstützung durch die Bürgerstiftung bietet das Gäubodenmuseum in den Pfingstferien von 17. bis 29. Mai verschiedene Ferienkurse für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren an.

Am Dienstag, 17. Mai, von 11 bis 13 Uhr können Kinder ab sieben Jahren alles über Steinzeitfeuer erfahren, Referent ist Michael Witte aus Schwarzach.

„Wir machen uns ein Bild vom Stadtturm“: So lautet das Motto am Donnerstag, 19. Mai, von 10.30 bis 13.30 Uhr für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Dozenten sind Katharina Heusinger und Martin Waubke.

Eine römische Schreibwerkstatt findet am Samstag, 28. Mai, von 11 bis 13 Uhr für Kinder ab sieben Jahren im Museum statt, Referent ist Michael Witte. Pro Kurs können maximal zwölf Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren teilnehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Kurs pro Kind acht Euro zuzüglich Materialkosten. Den Kindern ist eine Brotzeit mit Getränk mitzugeben, ebenso wie Kleidung, die schmutzig werden darf.

Weitere Informationen sowie verbindliche Anmeldung an der Kasse des Gäubodenmuseums, Fraunhoferstraße 23, Telefon 09421/974115 zu den üblichen Öffnungszeiten dienstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr.

## „Wir sind bunt“

Mitgliederversammlung am heutigen Donnerstag

Das Aktionsbündnis „Wir sind bunt“ geht in das vierte Jahr seines Bestehens. Die Zahl der Mitglieder wächst kontinuierlich weiter. Inzwischen sind über 400 Mitglieder verzeichnet. Am heutigen Donnerstag um 19 Uhr ist bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Familienhaus an der Eichendorffstraße wieder Gelegenheit, sich als Bündnispartner neu eintragen zu lassen. Deshalb ergeht an alle Bündnispartner, aber auch an alle Interessierten die Einladung zu dieser öffentlichen Versammlung. Wie alle Jahre werden auch heuer wieder die drei Sprecher des Bündnisses neu gewählt.

Im Anschluss an die Versammlung lädt das Bündnis zu einem aktuellen öffentlichen Vortrag ein: „Stolpersteine für Integration – Wa-

rum wir es nicht schaffen, Menschen auf der Flucht eine Perspektive in Deutschland zu bieten“ heißt der provozierende Titel des Vortrags von Manuel Wenda. Anhand dieser These soll der Blick auf die Aufnahmegesellschaft Deutschland und deren Problemzonen gerichtet werden und dem „defizitären Flüchtling“ eine Pause gegönnt werden.

Manuel Wenda ist Sozialarbeiter in Tirol und arbeitet mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Er hat Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession in Berlin studiert und unterrichtet „Kritische Theorie in der Sozialen Arbeit“ am MCI in Innsbruck. Er ist Verfasser von „Auf der Flucht – Arbeitshilfe zum Ehrenamtlichen Engagement in der bayerischen Jugendarbeit für junge Menschen mit Fluchterfahrung“.

## Führung „Turmlurer“

Am Dienstag, 24. Mai, mit Dr. Dorit-Maria Krenn

Im Rahmen des Stadtturm-Jubiläums bietet das Stadtarchiv Sonderführungen unter dem Titel „Der Turmlurer“ an. Hierbei erkundet Stadtarchivarin Dr. Dorit-Maria Krenn den Stadtturm aus ungewöhnlichen Perspektiven, unter anderem aus dem Blick der Mesner und Gläubigen oder der Lehrer und Schüler.

Gestartet wird am Dienstag, 24. Mai, um 18 Uhr mit dem „Blick der Ratsherren und Beamten“. Hierbei stehen natürlich die beiden Rathäuser, das Historische Rathaus am Theresienplatz und das Soziale Rathaus am Platzl im Mittelpunkt. Sieht der Oberbürgermeister von seinem Büro das Wahrzeichen seiner Stadt? Wie nahm der Stadtrichter den Turm wahr, wenn er vom Rathausbalkon aus ein Todesurteil

verkündete? Können sich die Stadträte in ihrem Sitzungssaal am eindrucksvollen Anblick des Turms erfreuen? Seit wann „erleuchtet“ eine Miniaturausgabe des Stadtturms das Treppenhaus des alten Rathauses? „Erleichtert“ der besondere Blick auf den Stadtturm aus dem Büro der Leiterin des Sozialamtes ihre schwierigen Aufgaben?

Bei der etwa eineinhalbstündigen Führung gibt es nicht nur besondere Blicke auf den Turm, sondern es werden auch Geschichte und Gegenwart der beiden Straubinger Rathäuser nahe gebracht.

Die Teilnehmerzahl ist bei dieser Führung beschränkt. Karten für die Führung gibt es im Vorverkauf im Amt für Tourismus am Rathauseck, Theresienplatz 2, Telefon 09421/944-307.